

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1920

103 (31.8.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-872749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-872749)

deutschen Truppen gegen Sedan, wo inzwischen auch der Kaiser Napoleon eingetroffen war. Die Schlacht begann beim Morgengrauen um 4 Uhr früh und dauerte bis in die fünfte Nachmittagsstunde, wo weiße Fahnen auf den Türmen von Sedan erschienen. Die Franzosen schlugen sich tapfer, ja verzweifelt, besonders bei Bazailles und bei Belan, bis die immer näher heranrückende deutsche Artillerie jeden Widerstand nutzlos machte und den Feind in wilder Flucht in die Festung Sedan hineintrieb. Ohne ein persönliches Kommando zu führen, war der Kaiser Napoleon lange Zeit in der Feuerlinie gewesen, nicht mit Unrecht konnte er in seinem Ergebungsbriefe an den König Wilhelm sagen, daß er vergebens den Tod gesucht habe. Der Marschall Mac Mahon war schon früh um 6 Uhr verwundet, er hatte das Oberkommando dem Divisionsgeneral Ducrot übertragen. Dieser beschloß den Rückzug der ganzen französischen Armee auf Metziers und hatte schon die Ordres dazu erteilt, als bei am Abend zuvor eingetroffene General v. Wimpfen, der bis dahin in Alger befehligt hatte, eine Vollmacht der Regierung in Paris vorwies, daß er bei einer Befehlshaber Mac Mahons den Oberbefehl übernehmen solle. Er entschied sich für Fortsetzung der Schlacht, da, wie er meinte, zum Rückzug immer noch Zeit genug sei.

Das Verderben ging schnell seinen Gang, der eiserne Ring der deutschen Linien ward enger und enger. Zwei große Attacken der französischen Kavallerie unter Marquis Gallifet zerschellten im deutschen Schnellgewehrfeuer, und nur kleine Reitertrupps vermochten durchzubrechen. Endlich mußte sich auch General v. Wimpfen überzeugen, daß die Schlacht verloren sei. Er machte dem Kaiser das Anerbieten, sich in die Mitte ausgesuchter Truppenteile zu begeben, die dann die deutschen Linien in einem Gewaltstoße durchzubrechen sollten. Aber Napoleon lehnte ab. General Reille überbrachte dem König Wilhelm das Schreiben des Kaisers, worin dieser seinen Degen übergeben. Man hatte bis dahin nicht gewußt, daß Napoleon bei seiner Armee sei. In der Antwort wurde um die Absendung eines bevollmächtigten Offiziers erlucht, der mit Wollte über die Kapitulation der französischen Armee verhandeln sollte. Diese erfolgte dann nach wiederholten Forderungen in der Frühe des 2. September. Nach Unterredungen mit dem Könige Wilhelm und Bismarck reiste Napoleon, der für seine Person alle Friedensunterhandlungen ablehnte, nach Wilhelmshöhe bei Kassel ab.

Das war der Tag von Sedan, dem nach vergeblichen Friedensbesprechungen die Belagerung von Paris folgte, das Ende Januar 1871 kapitulierte, nachdem schon vorher in Versailles die Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches erfolgt war. Das zum Kriege herausgeforderte Deutschland stellte mäßige Friedensbedingungen und diese, der Befehl von Elsaß-Lothringen, haben bis 1914 uns den Frieden gesichert und würden es, ohne die Welt-

Koalition gegen uns, noch länger getan haben. Frankreich allein hätte das deutsche Bollwerk Elsaß-Lothringen nicht zu überrennen unternommen. Hätten wir auch auf Straßburg und Metz verzichtet, die Revanchelust der Franzosen hätten wir nicht erstickt. Wir haben es nie für möglich gehalten, daß wir zur 50. Wiederkehr des Sechsentages solche Verhandlungen in Deutschland haben würden, wie sie heute bestehen, aber sie befreien uns nicht von der Pflicht, nach Besserung zu streben. Deutschland hat sich bemüht, dem Tag von Sedan durch seine Friedensliebe Ehre zu machen. Es hat uns nichts genügt, ohne jemand herausgefordert oder beleidigt zu haben, haben wir Unbarm und Verrat geerntet. Das ist bitter. Aber wir haben einen Trost. Wenn wir wegen unserer heutigen Lage uns keiner großen Wertschätzung erfreuen, so werden wir doch respektiert wegen unserer Taten in der Vergangenheit. Und in dieser Leuchte der Tag von Sedan als ein Stern erster Größe. Wir denken daran!

Lokales und Provinzielles.

Elsfleth, den 30. August.

(Jugendsonntag in Elsfleth.) Die Anwohner in Obersee konnten am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr meinen, im Lindenhof sei Schützenfest. Soviele Leute, besonders junge, eilten dem Lindenhof zu, zum Jugendfeste. Es nah und fern waren die Festteilnehmer gekommen. Aus wurden Besucher bemerkt aus Oldenburg, Brate, Hammelwarden, Berne und Warfleth. Ungefähr 200 junge Leute mochten zusammengekommen sein, dazu war eine große Schar älterer Freunde der Jugend erschienen. Nach einer Begrüßungssprache des Orts Pfarrers und einem gemeinschaftlichen Biede hielt Herr Oberlehrer Hollweg aus Oldenburg die Festrede. In anschaulichen, fesselnden Worten sprach er über Ziele und Zwecke der deutsch-christlichen Jugendbewegung. Dann sang der Elsflercher Jungmännerverein sehr schön mehrere Lieder. Als ein gut gekullter Chor erwies sich ein gemischter Chor aus Oldenburg. Besonders schön brachte er zu Gehör das Lied „Lobe den Herrn“. Großen Beifall fand auch die Gruppe der Lautenspieler mit ihrem Spiel und Gesang. Ein Mitglied des christlichen Jugendbundes aus Oldenburg begeisterte durch ein mit jugendlichem Schwung und Feuer vorgetragenes Gedicht. Junge Männer aus Elsflerch führten darauf „Wallensteins Lager“ im Freien auf. In hervorragender guten Händen lagen die größeren Rollen. Der Kapuziner (Hans Dieker), der erste Rütastler (Werner Deiken), der Wachtmeister (Erich Sühne), die Marketenberin (Marga Ammermann) zeigten außergewöhnliches schauspielerisches Können. Aber auch die anderen Mitspieler, die in ihren kleineren Rollen weniger hervortraten, entledigten sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick. Leider litt die Aufführung etwas darunter, daß bei den vielen Menschen, die

zusammengekommen waren, die hinten stehenden die Spieler nicht alle sehen konnten. Dadurch ward es ihnen auch erschwert, jedes Wort zu verstehen. Am Vormittag hielt in voll besetzter Kirche Oberkirchenrat Lic. Dr. Tilemann den Festgottesdienst ab. In seiner Predigt sprach er über die Frage: „Wem gehört unser Leben?“ In der Predigt, geistvoller Predigt führte er aus: „Unser Leben gehört nicht uns, sondern Gott und damit den Menschen, unserer Familie, unserer Gemeinde, unserm Volk“. Ein Männer-Quartett sang zwei Lieder im Gottesdienst „Gott grüße dich“ und „Die auf den Herrn harren“, letzteres nach einer eigenen Komposition unseres Organisten Herrn Schumacher. Alles in allem darf man das mit dem Gung, Jugenddienst veranstaltete Fest als ein wohl gelungenes bezeichnen.

Herbstliches Wetter hatten wir in den letzten Tagen zu verzeichnen. Kühle und feuchtes Wetter ist an der Tagesordnung, so daß man sich mitten in den Herbst versteht fühlt.

Der Heringssfang soll sich in diesem Jahre nicht recht lohnen. Heringe sind in der See wohl genug vorhanden, aber sie sollen nach Aussagen von Fischern zu tief sitzen und daher schwer zu fangen sein. In der Nordsee soll eine Art Fisch in Massen aufgetaucht sein, dieser Fisch heißt den Heringe furchtbar nach, und der Hering ist daher tiefe Gründe auf.

Der Stadtmagistrat wird am Donnerstag, den 2. September, vormittags 10 Uhr, bei Fußwegbesitzer Ahlers am Rittersweg, einen Stroßverkauf abhalten. In erster Linie werden die Einwohner der Stadt berücksichtigt. (Siehe Anzeige.)

Oldenburg. Verlegung von Truppenteilen zwischen dem 1. September und dem 1. Oktober werden hierher verlegt: Die 4. reitende Abteilung Art.-Regt. Nr. 6 (die Benennung gilt aber erst vom 1. Januar 1921 an). Diese Abteilung wird gebildet aus der 1. Abteilung Art.-Regt. 7, Minden, der 2. Abteilung Art.-Regt. 7, Osnabrück. Sie führt bis zum 31. Dezember die Bezeichnung 1. Abteilung Art.-Regiment 7. Ferner kommen hierher die 11. reitende Batterie (bisher 1. Batterie leitender Artillerie 10, Hannover), die 12. reitende Batterie (bisher Feldkolonne 25, Münster), eine halbe Batterie des Wehrregiments 4. — Die hier garnisonierenden 2. Abteilung Art.-Regt. 10 tritt zum Ende der 3. Abteilung Art.-Regt. 6, Verden, die 2. Schwere Art.-Abt. 4 tritt zur 6. Batterie Art.-Regt. 10, Minden. Die 4. Batterie Art.-Regt. 10 wird die 3. Jahrgangskompanie Art.-Abteilung 6, Osnabrück.

Nordenham. In einem Sprechsaalrathe über „Butj. Bg.“ wurde schon Klage geführt, daß einige Landwirte kein Schlachtwiech nach Nordenham liefern wollen. Es hatten sich derartige Zustände herausgebildet, daß jetzt die Gendarmerie zu Hilfe genommen werden mußte. Vor einigen Tagen wurde die Gendarmerie unterwegs, um in Butjadingen bei den Bauern rückständiges Vieh zu beschlagnahmen.

Lehrjahre.

Noman von Emmy v. Borgstede.

(Nachdruck verboten.)

361

Unausgesprochen wollte Lindberg mit seiner Gemahlin in den bairischen Bergen und war der Mittelpunkt einer vornehmen Gesellschaft, welche aus alten und neuen Freunden des Ehepaars bestand. Frau Amanda hatte kaum einen Gedanken für ihre ferneren Kinder übrig. Andrea stand ihr stets fern, niemals aber fern, als seit ihrer Verheiratung, und Lisa war in den besten Händen, erst bei den Brüdern und nun in Lindenhof. Da wäre es übertriebene Sentimentalität, von der sie so wie so keine Rede war, sich mit Gedanken um die Fernen zu plagern. Ihr Gemütsruhe und Seiterkeit dienten zur Erhaltung der Schönheit besser als alle Toilettenwasser der Welt, das rante die blonde Frau, die noch sehr gefiel und gefallen wollte, recht gut. Der Verkehr zwischen den Gatten war ein harmonischer. Graf Axel war eine sehr vertrauliche Natur und Amanda war ihrem Manne zu Liebe, denn sie hatte ihn in der That herzlich liebgenommen, bemüht, die ihm abstoßenden Seiten ihres Charakters nicht zu zeigen, wenigstens nur in Ausnahmefällen. Stolz auf den Titel einer Gräfin und die Stellung, welche ihr derselbe erobert hatte, lag etwas wie Dankbarkeit gegen den Mann, der ihr diesen Namen verliehen hatte, in ihrem ganzen Thun.

Der Graf wurde viel nach beneidet, seines glänzenden Aufstiegs wegen, und trennte sich über die Gewandtheit, mit welcher Amanda sich in die neuen Verhältnisse hineingefunden hatte. Zudem war er nicht unempfindlich gegen ihre Schönheit, und ein herzliches Wohlwollen gegen sie als Freundin seines sorgenvollen Lebens erfüllte ihn. Er hatte sein altes Weib, seinem dem Bruder gegebenen Wort gemäß, vollständig abgelegt. Er rührte keine Karte, keinen

Würfel mehr an, um sein Lebensschiff nicht aufs neue zu gefährden.

Trotzdem er nie darüber sprach, litt sein weiches Herz unter dem langen Fernbleiben Wolfs und unter der Entfremdung mit Kurt seit dessen Verheiratung. Er hatte seinem Sohn diese thörichte Beirat noch immer nicht vergeben, würde eine Annäherung seines Aeltesten indessen nicht zurückweisen. Daß dieselbe immer noch nicht erfolgt war, bedauerte er tief und schmerzlich. Eine Deutsche Wolfs aus Lindenhof, daß er auf einige Zeit Axels Gastfreundschaft in F. in Anspruch nehmen wollte, verlegte den Grafen in die beste Laune.

„Aber, liebster Axel“, meinte Amanda etwas ängstlich. „Dein Bruder ist so sehr verwöhnt, wir können ihm gar keinen genügenden Konfort bieten.“

„Gehzchen, darum keine Angst! Mein Wolf kommt eben zu mir und nimmt mit dem wenigsten Vorlieb. Uebrigens denkt er gar nicht daran, bei uns zu wohnen, es würde ihn sogar unlieb sein. Wir müssen uns eben nach einem möglichst passenden Logis umsehen. Ich denke, es muß noch etwas Derartiges zu finden sein.“

„Mir fällt eben ein, Axel, Baron M. mit Familie reißt morgen ab, ich denke, wir mieten dieses Quartier, damit uns niemand zuwor kommt.“

„Gewiß, das ist eine prächtige Idee! Also siehst Du, da wären wir auch dieser Sorge überhoben. Nun, sieh bloß diesen heimtückischen Menschen, diesen Wolf! Wir wohnen ihm im tiefsten Afrika und er sitzt ruhig in Lindenhof.“

„Ja, ein eigentlicher Mensch ist er, lieber Axel, aber eine vornehme Natur durch und durch.“

„Gewiß, liebste Amanda, und Du wirst meine Freunde mitempfinden, daß ich meinen einsigen Bruder endlich wieder habe und diesmal hoffentlich an länger.“

„Selbstredend! Aber weil ich Deinen Bruder eben falls so sehr verehere, lieber Axel, solltest Du nicht so eigenfönnig sein und einmal ein wenig unserer Lisa waschen bei ihm auf den Busch klopfen —“

„Auf keinen Fall!“ — des Grafen Stirn runzelte sich — „ein derartiges Beeinflussen wollen ist mir namlos los unsumpftisch, wie Du weißt. Unsere Lisa ist ein liebes Ding, aber zu Wolf scheint sie mir kaum zu passen.“

„Das kannst Du nicht so bestimmt sagen. Gerade Naturen wie Lisa entwickeln sich in der Ehe am überraschend und vorteilhaft. Ich will Dich zu nichts drängen, aber diese Heirat wäre mein Lieblingswunsch.“

Er küßte freundlich ihre volle, weiße Hand. „Du weißt, Amanda, daß ich Deine Wünsche gerne erfülle, und ich will Dir auch in dieser Hinsicht kein bestimmtes Nein sagen, aber ich muß dazu eine bestimmte aünstige Stunde abwarten.“

„Du bist ein Goldmann“, rief Amanda frohlockend. „und zum Dank mache ich mich auch auf der besagten Abendgesellschaft so schön wie eine Fee!“

„Thue das, Gehzchen, währenddessen hummle ich mich ein wenig.“

Die Gräfin hielt ihren Gemahl noch einmal freundlich zurück.

„Du machst noch Eroberungen bei allen Damen“, sagte sie mit stolzen Lächeln, „alle Schwärmer von Dir, und beneiden mich.“

„Du hast wohl die Absicht, mich eitel zu machen? Aber nicht nötig, ich halte mich auch so wie so für ganz passabel.“

Er warf ihr heiter eine Kußhand zu und beachtete ins Freie. Amanda aber trat vor den Spiegel und betrachtete sich lange und eingehend, ehe sie sich aufrichtig lieb. Auch sie war mit sich zufrieden. (Fortsetzung.)

... das für die Nordenhamer Bevölkerung be-
... In einem Falle weigerte sich trotz
... ein Landwirt aus Fedderwarperfeld, das Vieh
... die Bahn zu bringen.

Wilhelmshaven. Um die breite Arbeits-
... am Plage zu beseitigen, beginnen die
... Betriebe in Wilhelmshaven damit, ortsfremde
... zur Entlassung zu bringen. Vielfach ist
... der Meinung, daß die Arbeiter von auswärts
... unbedingt auf den Verdienst in Reichsbetrieben
... sind, sondern eine kleine Landstelle
... in der Torferzeugung tätig sein können usw.
... landwirtschaftlichen Arbeitern sei außerdem viel-
... Mangel. Man will aber bei den Entlassungen
... vorgehen und die Verhältnisse prüfen.

Zaberberg. Welche Vorstellungen man im
... von dem reich gesegneten oldenburgischen
... Küstenstrich und den guten Lebensbedingungen
... Bewohner hat, geht aus einem an die Zaber-

berger Molkerei-Genossenschaft gerichteten Briefe
... den diese im folgenden Wortlaut freund-
... licht zur Verfügung stellt: „Unterzeichneter erlaubt
... sich hiermit die Bitte sowie Anfrage zu stellen, ob
... Sie (die Genossenschaft) mir in noch zu bestimmenden
... Zwischenräumen je ein Postpaket von 4 Kilo Butter,
... von salziger Qualität und Verschaffenheit, wie ich
... solche früher von Ihnen bezogen habe, liefern
... können. Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung
... hin, meine Bitte erfüllt zu sehen. Ich erinnere
... Sie daran, daß ich von 1900 bis zum Verkauf
... meiner Konditorei im Jahre 1908 viel Butter von
... Ihnen bezogen habe. Ich privatisiere noch gegen-
... wärtig und würde es mit Freuden begrüßen, wenn
... Sie meinen Wunsch erfüllen könnten, ich bitte, die
... Preisangabe mir möglichst bald übermitteln zu
... wollen; bei uns ist Butter nur sehr schwer zu er-
... halten, nur Margarine ist überall zu haben; ich ge-
... nieße aber lieber Butter.“

* **Golzwarden.** Zu Golzwarderwupp steht an
... der Chaussee, welche nach Rodentkirchen führt, auf
... einer Viehweide ein Stein, auf dem folgendes zu
... lesen ist: Anno 1637 im Februar ist Anna Rade-
... busch, sonst die große Anna geheißt, nachdem sie
... aus der Haft entlassen, auf diesem Plage ermordet
... worden, welche That dann erst 14 Jahre hernach,
... als anno 1651 recht an den Tag kommen und
... Theus der Schulbige bekräftigt worden. O Mensch,
... schau dies, bedenkts und sündige nicht, weil Gott
... nach strengem Gericht das Böse gewiß straft und
... bringt's ans Licht, wenns gleich bei Nacht und
... heimlich geschick; drum Mensch für Gottes zornig
... Gesicht dich ja stets fürchtst und sündige nicht.

* **Melle.** Ein Kartoffelpreis von 11 Mark.
... Die Landwirte einer ganzen Anzahl Gemeinden
... des Kreises Melle haben beschlossen, den mindere-
... bemittelten Kreisangehörigen die Kartoffeln zu dem
... Preise von 11 Mark für den Zentner zu liefern.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Elsfleth.

Elsfleth, den 30. August 1920.

Betrifft: Lebensmittelverteilung.

In der jetzigen Woche gelangen zur Verteilung auf
... eine Lebensmittelkarte, Abschnitt 48, 1/4 Pfund Graupen zum Preise von
... 2.00 Mark für ein Pfund.

Lebensmittelkarte K II, 1/2 Pfund Mehl, Gries oder Sago,
... Lebensmittelkarte M. K., Abschnitt 28, 1 Pfund Nahrungsmittel.

Im Laufe dieser Woche kommt 1 Pfund Monatszucker
... zur Verteilung.

Ahlhorn.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 28. August 1920.

Mit Gültigkeit vom 1. September d. J. beträgt der **Strompreis für**
... **Beleuchtungszwecke** 4.00 M für die Kilowattstunde, für **Kraftzwecke** bei
... einem Verbrauch von

1-20 Kilowattstunden im Monat	3.20 M für die Kilowattstunde,
21-50 " " " "	3.05 M " " "
51-70 " " " "	2.90 M " " "
71-100 " " " "	2.75 M " " "
101 und mehr " " " "	2.55 M " " "

Die Zählermiete beträgt für

Zähler bis 2 Amp.	1.20 M bis 10 Amp.	1.50 M den Monat,
Zweileiterzähler von 110 Volt und 10 Amp.	1.75 M den Monat,	
Dreileiterzähler 2x110 Volt u. von 2x3 bis 2x10 Amp.	2.15 M den Monat,	
2x110 " " 2x11 " 15 Amp.	2.50 M den Monat,	
Zähler von 220 Volt und von 15 bis 25 Amp.	3.75 M den Monat,	
" " 220 " " 25 und mehr Amp.	9.60 M den Monat.	

Chlers.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 30. August 1920.

Die Sperre des Fußweges auf dem Deich von der **Elsflether Herings-**
... schierei bis zu Kaufmann Albers in Vienen und der Deichstraße ist auf-
... gehoben.

Wegen Wegepflasterung ist der Fußgängerverkehr an der **Altenstraße** und
... der **Steinstraße** von der **Mittelstraße** bis zum **Volltenhof** erschwert.

Chlers.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 30. August 1920.

Der **Stadtratsbeschluss** betr. **Ankauf des Gasthofs zur Börse**
... vom 31. d. Mts. auf 2 Wochen zur Einsicht der Gemeindeglieder bei
... aus.

Chlers.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 30. August 1920.

Stroh-Verkauf.

Donnerstag, den 2. September d. J., vormittags 10 Uhr,
... findet bei Führwerksbesitzer Ahlers am **Rittersweg** ein **Strohverkauf** statt.
... Gemeindeglieder der Stadtgemeinde werden in erster Linie berücksichtigt.

Chlers.

Deichsachen.

Die **Beichtigung der Schotten, Schaarte und Höhlen** findet am
... **Donnerabend, den 4. September, nachmittags 3 Uhr** beginnend, statt.
... Deichhütten, 28. August 1920.

Der Geschworene.
G. G. Lüding.

Birnen und Süßäpfel
... zu verkaufen.

H. Grube, Huntebrück.

Empfehle mich als Hausschlachter.

Georg Grube, Dalsper.

Kirchenrat zu Elsfleth.

Gemeinde-Versammlung

am **Dienstag, den 31. August, abends 8^{1/4} Uhr,**
... in **Geisler's Gasthaus.**

Tagesordnung:

1. Verfassungsentwurf für die Landeskirche.
2. Freie Aussprache.

Zahlreiches Erscheinen der Gemeindeglieder, Männer
... und Frauen, ist bei der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend er-
... wünscht.

Wöbcken, Pfarrer.

Sportverein



Elsfleth.

Programm

zu dem

am **Sonntag, den 5. September 1920,**
... im **„Lindenhof“ zu Elsfleth** ...
... stattfindenden

Werbe-Sportfest.

Vormittags

- 6 u. 8 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.
- 8^{1/2} Uhr: Fünfkampf, bestehend aus Hochsprung, Weitsprung, 100 m-Lauf, Kugelstossen, Schleuderballweitwurf.
- 10^{1/2} Uhr: Wettspiel der I. Jugendmannschaft des Sportvereins Elsfleth gegen I. Jugendmannschaft Oberrealschule Nordenham.
- 12 Uhr: Vereins-Werbe-Staffette des Sportvereins Elsfleth, beginnend beim „Lindenhof“, durch Oberreger Landstrasse, Stein- und Mühlenstrasse bis zum Mühlenwerk.

Nachmittags

- 1^{1/2} Uhr: Antreten zum Festmarsch durch die Stadt zum „Lindenhof“ beim Gasthof „Zum schwarzen Ross“.
 - 2^{1/2} Uhr: Wettspiel der I. Mannschaft des Sportvereins Elsfleth gegen den Oldenburger Turnerbund I.
 - 4 Uhr: Vereinsstaffettenlauf und Fußballweitstoß.
 - 5 Uhr: Festrede und Siegerverkündigung.
 - 6 Uhr: Beginn des Festballes im „Lindenhof“ mit Überraschungen vielerlei Art.
- Am Nachmittag während der Wettkämpfe Konzert im Garten des „Lindenhof“.

Eintritt zum Festplatz: Für Erwachsene 1 Mk., für Kinder 50 Pf.
... Karten sind vorher zu haben bei ...
... Buchbinder Bargmann, Kaufmann Michelsen.

Zu pachten gesucht
1 Hamm Weideland
 zur Größe von ca. 10 Jüdf.
 B. Gloystein, Aukt.
 Elsfleth.

Feinste Liköre:

1/1	St. Dominikaner	M 72.—
1/2	"	38.—
1/1	Curacao	50.—
1/1	Sherry Brandy	50.—
1/2	"	27,50
1/1	Vanille	50.—
1/2	"	27,50
1/1	Cordial	50.—
1/2	"	27,50

Joh. Cordes,
 Fernsprecher 17.

Die Pacht für mein Land
 in Lienen ist am 1. Sep-
 tember fällig. Zahlung
 nimmt T. H. Schütte von
 3 Uhr nachmittags entgegen
 Th. Schumacher,
 Nordenham.

Von der Reise zurück.
Dr. Scheuer

prakt. Zahnarzt
Brake,
 Ecke Breite- und Bahnhofstrasse.

Von der Reise zurück
Frauenarzt

Dr. Dammermann,
 Bremen, Richtweg 27.
 Fernsprecher Roland 1803.

Melkerer landw. Arbeiter
 sucht auf sofort Stellung, am
 liebsten als Melker.
 Weibung

Arbeitsnachweis
 Geschäftsstelle Elsfleth.

Klub „Geselligkeit“.

Mittwoch, den 1. September,
 abends 8 Uhr,
 im Vereinslokal (Otto Hasfeld)
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung wird daselbst bekannt
 gegeben.
 Der Vorstand.

Sportverein Elsfleth.

Dienstag, den 31. August 1920,
 abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung

bei Willh. Bargmann (zum schwarzen
 Roß).

Tagesordnung:
 Beschaffung von Fußballjacken.
 Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend
 erforderlich.
 Der Vorstand.

Bei Hautjucken,

Plechte, Krätze auch Geißgeschwür,
 wo bislang nichts half, sofort schreiben.
 Gebe gerne kostenfreie Auskunft, nur
 Rückmarke erwünscht.

August Streichert,
 Wisingerode (Cichfeld).

Hotel
„Großherzog von Oldenburg“,
Elsfleth.

Nach Renovierung empfehle meinen Saal für **Versammlungen,**
Vorträgen, Gesellschaften, Vereine, Clubs und Hochzeiten.

Übernehme **Verlobungen, Hochzeiten** in und außer dem Hause,
 unter sehr **kulanten Bedingungen.**

Weinhandlung

solide Preise

Mosel, Rhein, Bordeaux, Spanische, Ungarische, Burgunder, Portwein,
 Sherry, Malaga, Carragona.

Krankenweine

ff. Rum, Cognac, Arrak und Liköre.

Weinstube . . . Likörstube
Ernst Geisler.

fernsprecher Nr. 24.

Zahn-Praxis Kreutz,

BREMEN, Sögestrasse 45,

hält jeden **Mittwoch, Freitag u. Sonnabend** in

Elsfleth

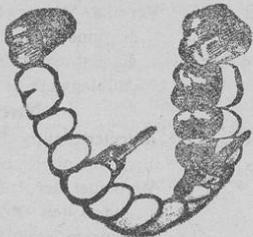
Bahnhofstrasse Nr. 8,

von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr
 Sprechstunden ab

::: Liefere nur gute Arbeiten. :::

Brücke.

Spezialität:



Brücken in Gold und Metall.

Der festsitzende, naturgetreue Zahn-
 ersatz **ohne die lästige Gaumen-
 platte;** sowie Kronen, Stützähne,
 Füllungen und alle vorkommenden
 Arbeiten.

::: Zahnziehen :::

in örtlicher Betäubung.

Eigenes modern eingerichtetes Laboratorium,

::: wo nur erste Kräfte beschäftigt sind. :::

Schonendste Behandlung speziell für **Ängstliche und Nervöse.**

Tätig gewesen in Rieps zahnärztlicher Klinik bei Professor Venn,

::: Dortmund und zahnärztlicher Klinik in Elberfeld. :::

Prächtiges Haar

erzeugt Dr. Busch's Birkenwasser.
 Zu haben: **Elsfleth-Propagier.**

Billig zu verkaufen
neuer Anzug.

Fr. Schlüter.

Leitung: G. Zirk, Druck und Verlag von L. Zirk.

Prima Stärke,

blendend weiß,
 per Pfund nur **Mk. 8,25,**
 10 Pfund **Mk. 80.—.**

Joh. Cordes,

Fernsprecher Nr. 17.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
 zeigen hoch erfreut an

J. Schlemann und Frau,
 Grete geb. Stege.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzer Krank-
 heit meine liebe Frau, unsere
 gute Mutter, Tochter, Schwester,
 Schwägerin und Tante.

Minna Treß,

geb. Pöppen,
 in ihrem 31. Lebensjahre.
 Dieses bringen tiefbetrübt zur
 Anzeige

Rudolf Treß und Kinder,
Fr. Pöppen und Frau,
 nebst Angehörigen.

Bremen, Thüringerstr. 27 und
Elsfleth, den 28. Aug. 1920

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teil-
 nahme beim Hinscheiden un-
 serer lieben Entschlafenen sagen innigsten
 Dank.

Familie **O. Harzmann**
 und Angehörige.